Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 9 (1902)

Heft: 2

Artikel: Ein kath. Geschichtsforscher von Ruf

Autor: Frei, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-524575

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein kath. Geschichtsforscher von Auf.

Ein Bierteljahrhundert ist eben vorbei, seit Dr. Johannes Janssen die erste Abteilung des I. Bandes seiner berühmten "Geschichte des deutschen Bolkes" herausgegeben hat. Es war 1876 nach mehr als 20-jährigen Vorarbeiten. Also auch eine Art Jubiläum! Das veranlaßt uns, Janssens Porträt zu veröffentlichen und daran ein äußerst knappes Lebens bild zu reihen. —

Joh. Janffen mar den 10. Upril 1829 zu Kanten am Niederrhein

geboren, be: gann 1846 au Reckling= hausen Ghmnafial= studien, be= suchte die Universitä= ten in Mün= ster. Löwen und Bonn und erwarb fich 1853 auf letterer die Bürde eines Doftors der Philosophie. (Fr mandte

fich vor=



† Dr. Johannes Jauffen.

nehmlich ge= schichtlichen und sprach= lichen Stu= dien zu. Un= fänglich hielt er in Mün= fter als Pri= vatdozent Vorleiungen, folate aber bald einem Rufe ાહિ fathol. Geschichts= professorans Ghmnasium nach Frank= furt a. M.

Hier übte der protestantische Geschichtssorscher Joh. Friedrich Böhmer durch seine historische Gradheit und liebenswürdige Zuvorkommenheit im täglichen Umgange einen bestimmten Einsluß auf Janssens berustiche Zukunst. Schon früher trug Janssen den erusten Gedanken, Priester zu werden. Als nun seine gesundheitlichen Verhältnisse es gestatteten, widmete er sich allen Ernstes dem Studium der Theologie privatim und in Tübingen und erhielt den 26. März 1860 zu Limburgzdie heilige Priesterweihe. Wiederholt schlug er Professorenstellen erster Qualität aus, ebenso die ihm angebotene Würde eines Kardinals der hl. römischstatholischen Kirche, er blieb bis zu seinem Tode den 24. Dezember 1891 an der ihm lieb gewordenen bescheidenen Stelle, am Chmnasium in Frankfurt.

Joh. Janffens Hauptwert ist natürlich die genannte "Geschichte". Auf diefes Studium bin lenkte ibn die von der "Tante Dora" in Kevelaer in seinem 18. Jahre zum Geschenk erhaltene Weltgeschichte Unnegarns, die er mit Gier las und wieder las. Borübergehend in der Lehre bei einem Rupferschlägermeifter ftehend, behagte ihm diese Arbeit nicht; das Studium ber Geschichte zog ihn an. Diefer Drang fiegte. So finden wir bald von ihm im Drucke 1. "Wilibald von Stablo und Corven, Abt, Staatsmann und Gelehrter," 2. "Joh. Fr. Böhmers Leben, Briefe und fleine Schriften" 3 Bande, 3. "Joh. Fr. Böhmers Leben und Unschauungen", 4. "Frankreichs Rheingelüfte . . . " 5. "Schiller als Historiker", 6. "Karl ber Große" u. v. a. — Die "Geschichte des deutschen Boltes" ift bekannt, ihr Ruf ist international. Paftor fest bekanntlich dieselbe fort. Gie ift für alle Beiten ein bleibend Denkmal regsten Fleißes, tiefer Gründlichkeit und ausgiebiger Gelehr= samkeit und genießt selbst in gegnerischen wissenschaftlichen Kreisen den Ruf eines epochemachenden Werfes. Cl. Frei.

Bur Reform unserer neusprachlichen Schulausgaben.

(6க்டியத்.)

1. "Die Schulausgaben der "Neuiprachlichen Reformbibliothet" werden einsprachig und infolgedessen für die Schulen aller Länder brauchbar sein, in benen Französisch und Englisch als lebende Sprachen gelehrt werden."

2. Alle Ertlärungen werden, den Bedürfnissen des deutschen Schülers und ber Unterrichtöftuse angepaßt, in so knapper und klarer Form gehalten sein, daß neue sprachliche Schwierigkeiten nicht entstehen können. — Wo das Wort zur Verdeutlichung nicht ausreicht, soll das Bild helsend eintreten."

3. "Auch den Text sollen, wo es geboten erscheint, Abbildungen verständ- lich machen."

4. "Die Ausgaben der "Neusprachlichen Reformbibliothet" werden den Bedürfniffen aller Schulgattungen Rechnung tragen".

5. "Sie werden in der Stoffauswahl den Betürfnissen der einzelnen Schulgattungen und Klassenstufen streng Rechnung tragen.

6. "Sie werden ihrem Umfange nach so eingerichtet fein, daß in jedem

Halbjahr mindestens 1 Bandchen zu Ende gelesen werden fann."

7. "Als erstrebenswertes Ziel erscheint den Herausgebern, daß der Schüler beim Abgange von der Schule in Bezug auf den Stoff möglichst vielseitige Lektüre getrieben habe; für diese eine Art Kanon zu schaffen, dazu will die "Neusprach-liche Reformbibliothet" mitbeitragen."

8. "Die "Neusprachliche Resormbibliothet" wird, den Lehrplänen entsprechend, hauptsächlich diejenigen französischen und englischen Schriftsteller entshalten, die geeignet sind, das Verständnus für die geistige und materielle Kultur, für Leben und Sitten, also auch für Geschichte und Geographie, Volkswirtschaft, Handel und Technik des fremden Volkes zu wecken und zu fördern."

9. "Jedes Bandchen ber "Neusprachlichen Reformbibliothef" wird in ber Einleitung eine furze, in ber fremden Sprade geschriebene Ginführung in bas

Leben bes Schriftstellers und sein Werf enthalten."